

Erscheint
am 1. u. 15. jedes Monats.

Preis
des Jahrgangs 5 $\frac{1}{3}$ Thlr.

Insertionsgebühren
2 Ngr. für die Petitzeile.

Redaction
Berthold Seemann
in London.
W. E. G. Seemann
in Hannover.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe.

London: Williams & Norgate
14, Henrietta Street,
Covent Garden,
Paris: Fr. Klincksieck
11, rue de Lille,
N. York: E. Westermann & Co.
290, Broadway.

Verlag
von
Carl Rümpler
in Hannover
Osterstrasse Nr. 86.

X. Jahrgang.

Hannover, 1. December 1862.

No. 23.

Die Präsidentenwahl bei der deutschen Akademie.

Unsere alte Leopoldina ist wiederum verwaist und die Frage, wer der Nachfolger des verstorbenen Präsidenten Kieser sein wird, steht gegenwärtig auf der Tagesordnung. Blicken wir zunächst auf die vierjährige Wirksamkeit des abgetretenen Vorstehers zurück, so finden wir, dass diese nicht über den gewöhnlichen Standpunkt einer in sich selbst abgeschlossenen stillen häuslichen Thätigkeit hinausging. Sie widerstand jedem Andringen, jedem Versuch, in den Geist und die Lebensfähigkeit der Anstalt eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende praktische Richtung zu bringen. Kieser verstand es nicht, oder richtiger, er wollte es nicht, die Akademie wieder auf den Höhepunkt ihres nationalen Charakters zu stellen und sie im engern wissenschaftlichen Kreise sowohl, als nach Aussen hin populär zu machen: eine Idee, die gerade durch Kieser mit dem glücklichsten Erfolge hätte ins Leben geführt werden können. Hätte er z. B. blos in Jena, dem ruhmgekrönten Sitze deutscher Wissenschaft, den Versuch gewagt, durch öffentliche Versammlungen der kaiserlichen Akademie ein Lebenszeichen zu geben, welche Theilnahme hätte er bei den dortigen Gelehrten und Studirenden gefunden und welches Interesse hätte er ausserhalb wachrufen können. Wie anregend wäre dies für die übrigen Mitglieder der Gesellschaft und von welchem grossem Gewicht für das zukünftige Geschick

derselben geworden! Der nationale Stolz des deutschen Volkes hätte wieder mit Wohlgefallen auf seine alte Reichsakademie geblickt und ihr weiter geholfen.

Hr. Kieser sah darin nur „egoistische und particularistische Bestrebungen“, denen er entschieden entgegenzutreten erklärte. Wir wollen es unterlassen, hier an Dinge zu erinnern, die nun abgethan und an dieser Stelle besprochen worden sind. Er hat sich bemüht, von deutschen Fürsten einige Geldmittel zur Kräftigung der akademischen Kasse zu erwirken, mehre Preisfragen gestellt, die theilweise von Erfolg waren, eine geregelte Geschäftsführung unterhalten und drei Bände der „Verhandlungen“ herausgegeben. Dieses ist ihm als Verdienst anzurechnen; indessen musste er mit demselben Verdruss seine Thätigkeit beenden, wie sein Vorgänger — auch er trat nicht schuldenfrei vom Schauplatze, erfüllte nicht die Wünsche, die man ihm mit frohen Hoffnungen vor vier Jahren zur Ausführung so nahe legte. Ruhmvoll dagegen wäre sein Andenken uns zurückgeblieben, wenn er jenem oben angedeuteten Ziel näher gerückt und damit ein werthvolles Blatt der Geschichte der Leopoldina eingereicht hätte. Dass dazu für ihn insbesondere die Zeit eine günstige war, davon hatte er bei seiner Wahl und auch am Ende einen unzweideutigen Beweis, als er Mitte dieses Jahres sein Professorjubiläum beging. Denn die grossartigen Huldigungen, die ihm bei dieser Gelegenheit von Seiten gekrönter Häupter zu Theil wurden, waren nicht blos übliche Zeichen der Theilnahme, womit man einen verdienten Lebenslauf ehrt; sie hatten eine

tieferer Bedeutung: es war zugleich eine Huldigung und erneuerte Anerkennung der Akademie selbst — von hoher Stelle! Es war eine Thatsache, die hier ins Gewicht fällt und hoffentlich später ihren Nachhall und wohlthätigen Einfluss ausüben wird. Wäre Hr. Kieser einen Schritt weiter gekommen, so würde er gerade nach dieser Seite hin eine Stütze gefunden haben, sein so oft mit Pathos ausgesprochenes „Bestreben zur Förderung der deutschen Einheit in der Wissenschaft“ zu verwirklichen. Sein Kurzblick misstraute dem neuen deutschen Geiste, der jetzt alle Sphären durchweht und der nur kräftig erfasst und lebendig gemacht sein will; er begriff ihn nicht und folgte ihm nicht in dem Maasse, wie es die Aufgabe seiner Stellung erforderte, die nicht nach der Hofetiquette fragt, welche hier als Grenzpfahl im Wege stand. — Wenden wir uns jedoch von diesem Rückblick weg nach dem, was vor uns liegt, so begreifen wir, wie ernst die Lage ist, die in nächster Zeit mit der Neuwahl eines Präsidenten in Frage tritt. Wohin sollen die Adjuncten ihren Blick richten?

Wir sähen gern einen Frankfurter Gelehrten auf dem Präsidentenstuhle, doch nachdem Mappes, des Zopfwesens Kieser's überdrüssig, sich von dem Adjuncten-Collegium zurückgezogen, dürfte sich nicht leicht eine passende Persönlichkeit finden, die Stimmenmehrheit erhalten würde. Die Präsidentenwahl wird daher wohl auf Geheimrath Carus in Dresden fallen, da dies der einzige Weg scheint, der drohenden Charybdis und Scylla Gross- und Klein-Deutschlands auszuweichen, und die Akademie wieder auf neutralen Boden, und einen nach Frankfurt am besten passenden Ort zu bringen.

Unter anderen Umständen würde Martius das meiste Anrecht auf die Präsidentenstelle gehabt haben, und so sehr wir auch Ursache hatten, über manche von Kieser's Handlungen als nachtheilig für die Akademie zu klagen, so sind wir doch gern bereit zu erklären, dass wir die testamentarisch gemachte Ernennung Martius' zum Director Ephemeridum mit Freuden gehört haben. Einem öffentlichen Geheimnisse zufolge soll Martius jedoch nur bis nach der Präsidentenwahl sein neues Amt behalten wollen, um

so es möglich zu machen, Herm. v. Meyer zum Director zu bestimmen, und endlich auf einem kleinen Umwege nach Frankfurt zu kommen. Eine solche Lösung der akademischen Frage müsste selbst die ungeduldigsten Dränger nach Frankfurt befriedigen.

Aroideologisches.

Eine Aroidee, welche Dr. Seemann nachträglich von den Viti-Inseln her erhielt, scheint, so viel sich aus dem vorliegenden Exemplar erkennen lässt, einer noch unbekanntten Art anzugehören. Nachstehendes mag zur Begründung derselben dienen.

Rhaphidophora Storckiana S. Petioli 7—10-pollicares, vagina petiolaris ad basin geniculi usque producta. Lamina fol. 10—11 pollices longa, 3—3½ pollices lata, oblongo-elliptica, basi cuneata, apice subsensim angustata, acuta, apiculo brevi aucta, venis et venastris plurimis, sub aequitenuibus, approximatis, parallelis, patentibus, marginem versus sursum arcuatis, basi costae decurrentibus. Spatha tripollicaris et ultra acuta. Spadix spatha paullo brevior. — Viti Insulae. (Storck n. 911). — Affinis *Rh. Peepla* S., tamen differre videtur petiolis longioribus, vagina ad basin geniculi terminata, fol. lamina inferne cuneatim angustata, apice acuta tantum et brevissime apiculata, nec acuminata.

Auch Brasilien bietet uns wieder Neues dar und zwar ein *Xanthosoma*, das unter die schmuckvolleren zu rechnen ist.

Xanthosoma blandum S. Petiolus elongatus, laete-virens, vagina dimidio brevior in ipso margine fusco-limbata auctus. Lamina fol. sagittata lobis posticis exitu levissime extrorso, supra atro-viridis, infra laete flavo-viridis, sinu basilari lineari-oblongo subparabolico, pseudoneuro intimo a margine parum remoto. Pedunculus vagina petiolaris paullo brevior. Spathae tubus oblongo-ovoideus, extus laete-viridis, intus flavo-virens, lamina oblongo-navicularis, cuspidate latiuscula bipollicaris aucta, extus inferne rosella, reliqua parte, cum pagina interiore albide-sulfurea. Spadix spatha multo brevior; spica feminea substipitata brevis; neutriflora quam feminea duplo, mascula quam neutriflora duplo longior, apicem versus leviter-attenuata. Ovaria pallida, stigmatibus sulfureo l. pallide-flavo coronata. Synandrodia rosea, inferiora omnium maxima, ovaria lateraliter excedentia, synandria pallide-gilva. — Brasiliae provincia Paraensis (Wallis).

Aber selbst unsere Gewächshäuser liefern noch Arten-Beiträge. Ein *Anthurium*, das längere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10_Berichte](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Die Präsidentenwahl bei der deutschen Akademie. 345-346](#)